



**Europäische  
Kommission**  
Maritime Angelegen  
und Fischerei

# Die Gemeinsame Fischereipolitik (GFP) reformieren

Eine bessere Zukunft für  
Fische und Fischer aufbauen

# Vorschläge der Europäischen Kommission auf einen Blick

- Maßnahmen gegen Überfischung und für ein nachhaltiges Fischereimanagement. →
  - Produktivität von Fischbeständen im Sinne einer Optimierung des langfristigen Ertrags sicherstellen. →
  - Mehrjährige Pläne auf der Grundlage des Ökosystemansatzes. →
  - Vereinfachte Regeln und Dezentralisierung. → →
  - System übertragbarer Fangkonzessionen. →
  - Maßnahmen zugunsten der handwerklichen Küstenfischerei. →
  - Verbot von Rückwürfen. →
  - Neue Vermarktungsstandards und klarere Kennzeichnung. →
  - Besserer Rahmen für Aquakultur. →
  - EU-Finanzhilfen zur Förderung der Nachhaltigkeitsziele. →
  - Aktuelle Informationen über den Zustand der Meeresressourcen. →
  - Internationale Verantwortung. →
- 

# Die Herausforderung

Europas Fischereipolitik muss dringend reformiert werden. Unsere Schiffe fangen mehr Fische als natürlich nachwachsen können, bringen dadurch einzelne Bestände an den Rand der Erschöpfung und bedrohen das Ökosystem der Meere. Da zwei Drittel der Fischbestände im Nordatlantik heute überfischt sind, verzeichnet die Fischereiindustrie geringere Fangmengen und steht vor einer unsicheren Zukunft. Es ist an der Zeit, die Nachhaltigkeit der Fischerei in ökologischer, wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht sicherzustellen.

## Ziele der Reform

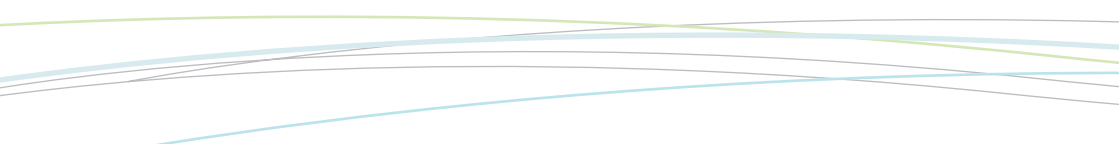
Die neue Gemeinsame Fischereipolitik (GFP) will die Fischbestände wieder auf nachhaltiges Niveau bringen und so für die EU-Bürger langfristig eine stabile, sichere und gesunde Nahrungsmittelversorgung gewährleisten. Sie will dem Fischereisektor zu neuem Wohlstand verhelfen, die Abhängigkeit von Zuschüssen beenden und neue Chancen für Beschäftigung und Wachstum in Küstengebieten schaffen. Zugleich trägt sie dazu bei, dass der Fischereisektor verstärkt Verantwortung für den nachhaltigen Schutz der Meere übernimmt.

# Mehrjähriges ökosystemorientiertes Management

Wenn wir eine dynamische Fischereiwirtschaft aufbauen wollen, müssen wir auch die Meeresumwelt wirksamer schützen. Von nun an werden die EU-Fischereien durch Mehrjahrespläne bewirtschaftet und nach dem Ökosystem- und Vorsorgeansatz verwaltet. Wissenschaftliche Erhebungen zur Bestandssituation sollen verlässlicher werden, und die Fischereindustrie wird über eine bessere und solidere Grundlage für langfristige Planungen und Investitionen verfügen. Dies wird Ressourcen schonen und langfristige Erträge optimieren.

## Wissenschaftliche Kenntnisse verbessern

Verlässliche und neueste Informationen über den Zustand der Meeresressourcen sind entscheidend, um fundierte Managemententscheidungen und eine wirksame Umsetzung der GFP-Reform zu unterstützen. Die EU-Mitgliedstaaten werden mit der Sammlung, Speicherung und gemeinsamen Nutzung von wissenschaftlichen Daten über Fischbestände und die Auswirkungen der Fischerei in einem bestimmten Meeresraum betraut. Nationale Forschungsprogramme werden aufgelegt, um diese Tätigkeiten zu koordinieren.



# Rückwürfe verbieten

Rückwürfe werden schrittweise abgebaut. Die übliche Praxis, unerwünschte Fänge wieder über Bord zu werfen, betrifft schätzungsweise 23 % der Gesamtfänge (in manchen Fischereien wesentlich mehr!). Die Fischer werden dazu verpflichtet, alle kommerziellen Fischarten, die sie fangen, anzulanden. Dies wird zu verlässlicheren Daten über Fischbestände führen, eine bessere Bewirtschaftung fördern und die Ressourceneffizienz erhöhen. Außerdem ist es ein Anreiz, um unerwünschte Fänge durch technische Lösungen wie selektivere Fanggeräte zu vermeiden.

# Dezentralisierte Verwaltung

Die Reform wird die Rechte und Pflichten der einzelnen Akteure klarstellen und zu praxisnäheren Entscheidungen führen. Die EU-Gesetzgeber werden den allgemeinen Rahmen, die grundlegenden Prinzipien, die Gesamtziele, die Leistungsindikatoren und die Zeitrahmen festlegen. Aufgabe der Mitgliedstaaten wird es sein, über die eigentliche Umsetzung der Maßnahmen zu entscheiden und auf regionaler Ebene zusammenzuarbeiten.

# Fischen rentabel machen

Es wird ein System übertragbarer Fangkonzessionen für Schiffe von über 12 m Länge eingeführt. Die von den Mitgliedstaaten zugeteilten Fangkonzessionen werden deren Inhaber einen Anspruch auf einen Anteil der nationalen Fangmöglichkeiten pro Jahr gewähren. Betreiber werden die Möglichkeit haben, ihre Anteile zu leasen oder damit zu handeln. Dies wird der Fischereiindustrie eine langfristige Perspektive, mehr Flexibilität und größere Verantwortung geben, während gleichzeitig die Überkapazitäten verringert werden.

## Unterstützung der handwerklichen Küstenfischerei

Von der Fischerei abhängige Küstengemeinden bedürfen der besonderen Unterstützung. Die reformierte GFP verlängert bis zum Jahr 2022 das Recht der Mitgliedstaaten, die Fischereitätigkeit in einer 12-Seemeilen-Zone vor der Küste zu beschränken. Außerdem ist die handwerkliche Küstenfischerei von den übertragbaren Fang- und Aufwandquoten ausgenommen. Das zukünftige Finanzinstrument für die Ausrichtung der Fischerei wird Maßnahmen umfassen, die für die handwerkliche Küstenfischerei vorteilhaft sind, und dazu beitragen, die lokale Wirtschaft an den Wandel anzupassen.

# Eine nachhaltige Aquakultur entwickeln

Ein besseres Rahmenwerk für Aquakultur wird die Erzeugung und Lieferung von Fisch und Meeresfrüchten in der EU erhöhen, die Abhängigkeit von Fischimporten verringern und Wachstum in Küsten- und ländlichen Gebieten fördern. Die Mitgliedstaaten werden nationale Strategiepläne zum Abbau von Verwaltungshindernissen ausarbeiten und die Einhaltung der Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftsstandards durch die Fischzuchtindustrie sicherstellen. Ein neuer Beirat für Aquakultur wird errichtet, der eine beratende Funktion in sachbezogenen Fragen besitzt.

## Stärkung des Sektors

Durch vereinfachte Regeln und dezentralisiertes Fischereimanagement werden Befugnisse an die Industrie abgetreten. An die Stelle von zwingenden „Top-down“-Entscheidungen tritt ergebnisorientiertes Management, und die Industrie kann frei entscheiden, wie die vereinbarten Ziele am besten erreicht werden können. Erzeugerorganisationen werden eine wichtigere Rolle bei der kollektiven Bewirtschaftung, Überwachung und Kontrolle spielen. Eine bessere Vermarktung der EU-Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse wird dazu beitragen, Verschwendung zu verringern und den Erzeugern ein Feedback des Marktes zu geben.

# Besser aufgeklärte Verbraucher

Neue Vermarktungsstandards hinsichtlich Kennzeichnung, Qualität und Rückverfolgbarkeit werden die Verbraucher besser informieren und ihnen helfen, nachhaltige Fischerei zu unterstützen. Bestimmte Informationen sind bei der Kennzeichnung verbindlich, zum Beispiel ob das Erzeugnis aus Fischerei oder Aquakultur stammt. Andere Auflagen können auf freiwilliger Basis angegeben werden.

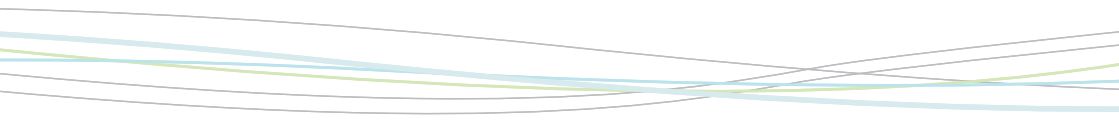
## Ein modernes und angepasstes Finanzinstrument

EU-Finanzhilfen werden zur Unterstützung der Nachhaltigkeitsziele der neuen GFP gewährt. Der Fokus wird dabei auf Ökologisierung, Innovation, Küstenentwicklung, Wissenschaft und Forschung gerichtet sein. Flottenbeihilfen, die nur nicht nachhaltige Strukturen aufrecht erhalten, werden eingestellt. Wer sich nicht an die Regeln hält, wird keine öffentlichen Mittel bekommen: Wenn gegen die Nachhaltigkeitsprinzipien verstoßen wird, könnten Mitgliedstaaten Zahlungen vorübergehend oder ganz verlieren, während Fischer gegebenenfalls von zukünftigen Beihilfen temporär oder permanent ausgeschlossen werden.



# Internationale Verantwortung übernehmen

In internationalen und regionalen Organisationen wird die EU ihre Rolle als ehrlicher Makler für Nachhaltigkeit und Erhaltung der Fischbestände sowie für die marine Biodiversität stärken und ausbauen. Sie wird solide Allianzen schmieden und Maßnahmen mit Schlüsselpartnern zur Bekämpfung der illegalen Fischerei und zum Abbau von Überkapazitäten ergreifen. In bilateralen Fischereiabkommen mit Nicht-EU-Ländern wird sich die EU für die Förderung der Nachhaltigkeit, einer guten Regierungsführung und der Grundsätze der Demokratie, Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit einsetzen.



**Mehr erfahren**

Weitere Informationen:

[http://ec.europa.eu/fisheries/  
reform/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/fisheries/reform/index_de.htm)